

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 100.

Mittwoch den 4. Mai 1898.

(1718) 3—2

Nr. 1209.

Rundmachung

der Elisabeth Freiin von Salway'schen Armenstiftungs-Interessen-Vertheilung für das erste Semester 1898.

Für das erste Semester des Solarjahres 1898 sind die Elisabeth Freiin v. Salway'schen Armenstiftungs-Interessen im Betrage von 750 fl. unter die wahrhaft bedürftigen und gut gesitteten Hausarmen von Adels, wie allenfalls zum Theile unter bloß nobilitierte Personen in Laibach zu vertheilen.

Hierauf Reflectierende wollen ihre an die hohe k. k. Landesregierung gerichteten Gesuche in der fürstbischöflichen Ordinariatskanzlei binnen vier Wochen

einreichen.

Den Gesuchen müssen die Adelsbeweise, wenn solche nicht schon bei früheren Vertheilungen dieser Stiftungsinteressen beigebracht worden sind, beiliegen. Auch ist die Beibringung neuer Armuts- und Sittenzugnisse, welche von den betreffenden Herren Pfarrern ausgestellt und von dem üblichen Stadtmagistrate bestätigt sein müssen, erforderlich.

Fürstbischöfliches Ordinariat.
Laibach am 24. April 1898.

(1721) 3—2

B. 8570

1135 L. Sch.

Rundmachung.

In dem k. k. Civil-Mädchen-Pensionate in Wien, dessen Hauptzweck ist, Lehrerinnen für öffentliche Volksschulen und Erzieherinnen für Familien heranzubilden, kommen mit Beginn des Schuljahres 1898/99 acht Staats-Stiftplätze, drei Realitäten-Lotto-Stiftplätze und zwei gräflich Rato'sche Stiftplätze zur Belegung. Auf diese Freiplätze haben bei gleicher Vorbildung und Würdigkeit zunächst die von beiden Eltern, dann die vom Vater, hernach die von der Mutter verwaisten und in Ermangelung solcher nicht verwaiste Töchter von Civil-Staatsbeamten Anspruch.

Nach dem Statute (Verordnungsblatt für den Dienstbereich des Ministeriums für Cultus und Unterricht, ausgegeben am 15. December 1875, Ständ XXIV) wird zur Aufnahme in das k. k. Civil-Mädchen-Pensionat erfordert:

- a) ein Alter zwischen 13 und 15 Jahren,
- b) ein gesunder und normal entwickelter Körper,
- c) sittliche Unbescholtenheit,
- d) diejenigen Kenntnisse und jenes Maß geistiger Reife, welche von einer absolvierten Schülerin der höchsten Classe einer achtclassigen Volksschule zu fordern sind,
- e) Kenntnis der deutschen Sprache,
- f) Vorkenntnisse in der französischen Sprache und im Clavierspielen.

Der Nachweis der Aufnahmebedingungen a), b) und c) ist durch amtliche Zeugnisse, jener der Bedingungen d), e) und f) durch ein für diesen Zweck an einer Staatsanstalt für Bildung von Lehrern oder Lehrerinnen zu erwerbendes Zeugnis zu erbringen (Verordnung des Ministeriums für Cultus und Unterricht vom 2. December 1875, B. 19.066, M. B. Bl. Nr. 52), welches nebst den Noten über die einzelnen Schulgegenstände und der Angabe, wie weit die Vorkenntnisse in der französischen Sprache und im Clavierspielen reichen, das Endurtheil auszusprechen hat, ob der Prüfling nach Befähigung und Wissen zur Aufnahme in das k. k. Civil-Mädchen-Pensionat sehr gut, gut, genügend oder minder genügend geeignet ist. Zur vollen Sicherstellung der Bedingung b) werden die Böglinge noch vor ihrem Eintritte in das Pensionat einer ärztlichen Untersuchung unterzogen, durch deren Ergebnis die wirkliche Aufnahme bedingt ist.

Die Gesuche um diese Stiftplätze sind längstens bis 15. Juni l. J. an die Oberverhütung des k. k. Civil-Mädchen-Pensionates in Wien (VIII., Josefstädterstraße Nr. 41) einzufenden.

Außer den oben angeführten Documenten müssen noch beigebracht werden:

- 1.) ein legalisierter Revers,* dass die Candidatin nach Vollendung ihrer Erziehung und nach Ablegung der Reifeprüfung durch wenigstens

sechs Jahre als Erzieherin in Familien oder als Lehrerin an öffentlichen Schulen sich verwenden wird;

- 2.) ein legalisiertes Mittellosigkeitszeugnis;
- 3.) das letzte Anstellungsdecret des Vaters und im Falle des Ablebens desselben oder der Mutter, zugleich die beglückten Todtenscheine.

In dem Gesuche ist ferner die Zahl der Geschwister der Candidatin und wie viele derselben versorgt sind, anzugeben; dann sind die Höhe der Bezüge oder der Pension des Vaters oder der Mutter und der allfällige Erziehungsbeitrag der Candidatin, das Vermögen der Eltern oder des Kindes, endlich die Dienstzeit des Vaters bestimmt und glaubwürdig nachzuweisen. Zu spät einlangende oder nicht gehörig belegte Gesuche können nicht berücksichtigt werden.

In dem k. k. Civil-Mädchen-Pensionate in Wien werden zu Beginn des Schuljahres 1898/99 auch mehrere Böglinge aufgenommen. Diese haben den oben sub a) bis f) angeführten Aufnahmebedingungen zu entsprechen und erhalten gegen ein jährliches Verpflegskosten-Pauschale von achthundert (800) Gulden im Pensionate nebst Erziehung und Unterricht die Wohnung, Kost, Kleidung, Wäsche, ärztliche Pflege durch die Institutsärzte, die Lernmittel und sonstigen Erfordernisse.

Die Verpflegskosten-Pauschalbeträge sind in vierteljährlichen Raten vorzulegen an die Instituts-cassa zu entrichten und werden in keinem Falle zurückgezahlt.

Wegen Aufnahme von Zahlböglingen, die zur Ausstellung eines Reverses nicht verpflichtet sind, wolle man sich brieflich an die Oberverhütung des k. k. Civil-Mädchen-Pensionates in Wien (VIII., Josefstädterstraße Nr. 41) wenden.

* Revers-Formulare für Petenten um Stiftplätze.

Für den Fall, als mir ein Freiplatz im k. k. Civil-Mädchen-Pensionate in Wien verliehen werden sollte, übernehme ich mit Einwilligung meiner gesetzlichen Vertretung hienit die Verbindlichkeit, nach Vollendung meiner Erziehung und nach Ablegung der Reifeprüfung von

Beginne des der Ablegung dieser folgenden Schuljahres angefangen, ununterbrochen durch wenigstens sechs Jahre als Erzieherin in Familien oder als Lehrerin an öffentlichen Schulen mich zu verwenden und dem Falle, als ich diese Verbindlichkeit nicht erfüllen sollte, die für mich im Pensionate angewendeten Verpflegskosten im entsprechenden Betrage zurückzubahlen.

Urkund dessen zc.
(Unterschrift des Bögling und Einwilligungserklärung des Vormundes und der Vormundschaftsbehörde, beziehungsweise des Vaters und Curatelbehörde.)

Vom k. k. Ministerium für Cultus und Unterricht
Wien am 17. April 1898.

(1638) 3—2

Concurs-Ausschreibung.

An der auf zwei Classen zu erweiternden Volksschule in Fara Vas wird die Lehrstelle mit dem Jahresgehälter per 800 fl. und der Leitungszulage jährlicher 30 fl. definitiv, eventuell provisorisch besetzt, ausgeschrieben.

Gehöhrig instruierte Gesuche sind bis zum 26. Mai 1898 im vorgezeichneten Wege hieran einzubringen.
K. k. Bezirkskatholischer Gottschee am 26. April 1898.

(1715) 3—2

Rundmachung.

Vom 1. Mai l. J. angefangen werden die k. k. Levante Postämter (mit Ausnahme von Giovanni di Medua) zum gewöhnlichen anweisungsverkehr mit dem Großherzogthum Luxemburg ermächtigt.

Auf diesen Verkehr haben die besagten des Austausches von Postanweisungen zwischen den Levante-Postanstalten und dem Ausland allgemeinen geltenden Bestimmungen Anwendung zu finden.

K. k. Post- und Telegraphen-Direction.
Triest am 26. April 1898.

Anzeigebblatt

(1680) 3—2

T. III. 1/98

3.

Razglas.

C. kr. okrožno sodišče Rudolfovo je na predlog Jožeta Šaseka iz Hrušice št. 26 vpeljalo postopanje, da se proglasi mrtvim Anton Šasek, ki je bil rojen 17. januarja 1834. l. na Hribu pri Hrušici št. 7, sodni okraj Rudolfovo, in ki se pogreša uže več kakor 30 let. Postavil se mu je skrbnikom gospod Josip Zorc, posestnik in župan v Kandiji pri Novem mestu.

Temu ali sodišču so naznaniti vse poizvedbe o pogrešanem Antonu Šaseku do

1. junija 1899 l.,

kajti po tem roku se bode sklepalo o predlogu, da se isti proglasi mrtvim.

C. kr. okrožno sodišče v Rudolfovo, odd. III., dne 26. aprila 1898.



Radfahrer-Dress
von 10 fl. aufwärts
bei
Griear & Mejae
Laibach, Preserngasse 9.

(1708)

B. IV. 362/98

Edict.

Vom k. k. Bezirksgerichte Gottschee wird bekannt gemacht:

Das k. k. Kreisgericht Rudolfovo habe mit Beschluss vom 22. Februar 1898, B. No. 6/98, über Anton Muchovitsch, obh. die Curatel ob Blöbinnas zu verhängen befunden und wurde dieser Blas Kovac von Sela Nr. 5 zum Curator bestellt.

K. k. Bezirksgericht Gottschee, Abth. I., am 28. März 1898.

(1670)

G. B. C. II. 45/98

Edict.

Wider Thomas Weber in Handlern Nr. 19, dessen Aufenthalt unbekannt ist, wurde bei dem k. k. Bezirksgerichte Gottschee von Johann Schneider in Handlern wegen 100 fl. 51 kr. f. A. eine Klage eingebracht. Auf Grund der Klage wurde die Tagfagung zur mündlichen Verhandlung auf den

3. Juni 1898,

vormittags 9 Uhr, bei diesem Gerichte, Zimmer Nr. 3, anberaumt.

Zur Wahrung der Rechte des Thomas Weber in Handlern Nr. 19 wird Herr Gottfried Bruner, Advocat in Gottschee, zum Curator bestellt. Dieser Curator wird den Beklagten in der bezeichneten Rechtsache auf dessen Gefahr und Kosten so lange vertreten, bis dieser entweder sich bei Gericht meldet oder einen Bevollmächtigten namhaft macht.

K. k. Bezirksgericht Gottschee, Abth. II., am 26. April 1898.

Wohnungen!

In den vier neuerbauten Gorup'schen Zinshäusern in der Römerstrasse sind per August-Termin noch **mehrere kleinere u. grössere, elegant ausgestattete, parketierte Wohnungen** zu vermieten.

Putzgelder werden nicht eingehoben und Gartenbenützung nicht angerechnet.

Anzufragen bei der Baufirma **Wilhelm Treo, Maria Theresien-Strasse Nr. 10.**

(1704) 2—2

Wohnung.

Im Zeschko'schen Hause am Rathhausplatze Nr. 8, III. Stock, ist eine Wohnung mit vier parketierten Zimmern, zwei Cabinetten, Sparherdküche, Holzlege und Dachbodenraum **billig zu vergeben.** (1671) 3—3
Anzufragen dortselbst, II. Stock.

Spora's

weltberühmte (1411) 10—7

Klattauer Pracht-Nelken!

Prämiert: Prag, Wien, Lyon, Antwerpen u. m. a. mit **höchsten Preisen.**
10 Stück in 10 Sorten fl. 3.—
20 „ „ 20 „ „ 5.50
50 „ „ 50 „ „ 13.—
100 „ „ 100 „ „ 25.—
Ohne Namen- und Farbenbeschreibung um 50 Procent billiger.

Riesen-Nelken, 5 St. fl. 4.50, 10 St. fl. 8.—.
Garten-Nelken in schön. Farbenspiel, alle gefüllt, 10 Stück fl. 1.—, 100 Stück fl. 9.—.
Remontant-Nelken, 10 Stück fl. 4.—, 50 Stück fl. 16.—, 100 Stück fl. 30.— offeriert, Preis-Courante versendet gratis

FR. SPORA

Export-Gärtnerei, Nelken-Culturen en gros
Klattau, Böhmen.

Junger Beamter sucht per 15. Mai ein kleines, möbliertes Zimmer. (1745)

Offerten mit Preisangabe unter **«J. P. 21.»** an die Administration dieser Zeitung erbeten.

Schön möbliertes, reinliches Zimmer

mit freundlicher Aussicht, **möglichst im Cottage-Viertel**, für einzelnen Herrn (Civil) **gesucht.**

Gefl. Anträge unter **«B. L. 5.»** hauptpostlagernd. (1728) 2—2

(1703) Ein grosses, helles 3—2

Monatzimmer

mit separatem Eingang ist in der **Franciscanergasse Nr. 6, II. Stock**, Thür links, vom 15. Mai an zu vermieten.

Die (1711) 10—2

Galanterie- und Spielwaren-Handlung

Joh. Kordik, Laibach

Prešern-(Elefanten-)Gasse Nr. 10—14

empfiehlt bei sehr mäßigen Preisen

Email-Küchengeschirr

(keine Marktware) mit Patent-Kupferbeschlag.

Tafel-Leuchter aus Pakfong, Messing und Alpaca, **Essbestecke**, **Dessert- und Salat-Bestecke**; **Alpaca** und **Alpacasilber-Waren** aus den bestrenommierten k. k. priv. Fabriken **W. Bachmann & Comp. in Wien.**

Auswärtige Aufträge werden prompt und billigst effectuirt.

Bei der freiwilligen Feuerwehr in Krainburg kommt die Stelle eines

Kapellmeisters

zur Besetzung.
Bezahlung 500 fl. jährlich.
Bewerber, die der slovenischen oder einer anderen slavischen Sprache mächtig sind, haben den Vorzug.
Offerten sind **bis 15. Mai** an das Commando der freiwilligen Feuerwehr in Krainburg mit den Befähigungsbeilagen zu richten. (1702) 3—2
Krainburg am 30. April 1898.

Der Ausschuss.

Zum kommenden August-Termine sind

drei schöne Wohnungen

an der Triesterstrasse mit je zwei Zimmern und Cabinet zu vermieten. (1635) 3—3
Näheres aus Gefälligkeit in der Administration dieser Zeitung.

Ernstes Antrags.

Kaufmann und Besitzer einer Realität in einer grösseren Stadt Steiermarks, gut situiert, Anfang der Vierziger, wünscht mangels Bekanntschaft auf diesem Wege ein gebildetes und wohlgezogenes Fräulein oder kinderlose Witwe von hübscher Gestalt alt, mit tadellosem Vorleben, nicht über 30 Jahre alt, mit mehreren tausend Gulden Vermögen, behufs Ehe kennen zu lernen.

Nur ernstgemeinte Anträge, mit genauer Angabe der Familien- und Vermögensverhältnisse, wolle man unter **«Häusliches Glück Nr. 100.»** an die Expedition der Laibacher Zeitung bis 10. Mai d. J. richten. Discretion Ehrensache. (1682) 3—2

„Rapidol“ Universal-Putzmittel.

Alleinverkauf bei

(1647) 3—3

Johann Perdan in Laibach.

Kundmachung.

Während des Jahrmarktes, d. i. vom 2. bis einschliesslich 7. Mai, verkaufen wir sämtliche Confections-Artikel, als: Herren- und Knaben-Anzüge, Havelocks, Überzieher, Schlaf-röcke, Kinder-Costüme, Lodensacco, einzelne Hosen, ferner Damen-Jaquets, Pelerinen, Regen-Havelocks, Capes u. Kindermäntel zu reducierten Preisen und bitten um zahlreichen Zuspruch.

Hochachtungsvoll

Gričar & Mejač

Laibach, Prešerngasse Nr. 9.

(1688) 3—3

Dr. Wagner & Comp.

Vereinigte Fabriken
als Commandit-Gesellschaft.

Wien, XVIII., Schopenhauerstrasse 45 und XVIII., Abt Karlgasse 9.

Haupt-Comptoir und Verkauf: Wien, IX., Clusiusgasse 10.

Grösste Specialfabrik des Continents. — Anstalt zur Einrichtung und Versorgung von Sodawasserfabriken neuesten Systems.

Automatisch arbeitende Sodawasser-Maschinen mit einer stündlichen Leistungsfähigkeit von 200 bis 1200 Siphons bei absoluter Sicherheit.

Erzeugungspreis eines Siphons $\frac{1}{6}$ Kreuzer. **Siphonfabrikation.**

Stets Neuheiten in bestens und dauerhaftest construierten Siphons, mit Hochglanz vernickelt, in allen Farben und Grössen.

Bierschankapparate zum Ausschank mittels flüssiger Kohlensäure, wodurch bedeutendes Eisersparnis erreicht wird. (1347) 6—6

Preislisten, Kostenvoranschläge sowie jede Auskunft ertheilt über Wunsch gratis und franco unser Bureau Wien, IX., Clusiusgasse 10.



